

DIE PRIORITÄTEN IN ORDNUNG BRINGEN

Viele Menschen – einschliesslich derjenigen von uns, die im pastoralen Dienst sind – suchen an falschen Orten nach Freude. Als Pastoren möchten wir diese in einer grösseren Gemeinde, einem effektiveren Dienst und sehr oft im Lob unserer Kollegen oder Kirchenmitglieder finden. Wir tun dies jedoch vergeblich – wir werden dort keine Freude finden.

Letzte Woche habe ich mit Ihnen geteilt, was nach meiner Meinung der Killer Nr. 1 im christlichen Dienst ist – Legalismus. Ich bin der festen Meinung, dass falsche Prioritäten gleich danach folgen. Paulus spricht in seinem Brief an die Philipper über seine eigenen Prioritäten. Er sagte: Aber was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden erachtet. Ja, ich erachte es noch alles für Schaden gegenüber der überschwänglichen Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn. Um seinetwillen ist mir das alles ein Schaden geworden, und ich erachte es für Dreck, damit ich Christus gewinne (Phil 3,7-8).

Das ist die Gewinn und Verlustrechnung von Paulus. Er sagt jedoch: Was mir einst Gewinn war, erachte ich als Schaden gegenüber der Erkenntnis Jesu. Ihre Prioritäten sind aus dem Gleichgewicht, wenn sie nicht voll und ganz auf die Person Jesu Christi ausgerichtet sind, wenn Sie nicht alles andere im Vergleich zu ihm als Schaden betrachten können. Das ist einer der Gründe, warum Paulus seine Freude bewahrte, obwohl er im Gefängnis sass, als er diesen Brief schrieb.

Beachten wir die Wendung: Ich erachte es alles für Dreck, damit ich Christus gewinne. Das Wort Dreck kann man auch mit Kot, Mist übersetzen. Paulus sagt uns, dass alles, was wir haben, ohne Jesus wertloser Mist ist. Ruhm, Geld oder Macht können niemals die einfache Freude, Jesus zu kennen, ersetzen.

Sie finden Freude im Dienst, wenn Sie Ihre Prioritäten in Ordnung halten. Verlieren Sie nicht die Freude wegen Dingen, die nicht wichtig sind. Christus ist wichtig. Es gibt eine Menge weniger wichtige Dinge, die dazu führen können, dass Sie Ihre Freude im kirchlichen Dienst verlieren. Menschen tun nicht das, was Sie gerne möchten. Sie erscheinen nicht, wenn sie nach Ihrem Wunsch erscheinen sollten. Sie helfen nicht, wenn Sie helfen sollten. Menschen werden Sie enttäuschen. Wenn Sie sich auf diese Dinge konzentrieren, wird es leicht passieren, dass Sie Ihre Freude verlieren.

Paulus sagt uns in diesem Brief, dass es keine Rolle spielt, welche Art von Auszeichnungen Sie haben, wie gross Ihre Gemeinde ist, oder wie viele Bücher Sie geschrieben haben – Sie können dies alles in Ihrem Dienst haben, aber dennoch unglücklich sein. Paulus weist in Philipper 3,8 darauf hin, dass das Leben aus dem Austausch von Dingen besteht. Er erachtete es alles für Schaden, damit er in Christus gefunden würde.

Jesus sagte etwas anderes in Bezug auf den Austausch. Er sagte uns, dass wir nicht zwei Herren dienen können. Wir müssen entscheiden, was oder wer die Nummer eins in unserem Leben sein wird. Viele von uns möchten Jesus plus etwas anderes. Wir möchten Gott in der Gemeindefarbeit dienen, aber wir halten gleichzeitig auch an anderen Dingen fest. Paulus sagt uns, dass wir alle diese Dinge aufgeben müssen, um Christus zu kennen.

Der Grund, warum wir unsere Prioritäten durcheinander haben und unser Dienst daher freudlos ist, liegt darin, weil wir wissen, dass wir gewisse Dinge aufgeben müssen, um wirklich für Christus zu leben. Wir haben Angst, dass wir eingeschränkt sein werden.

Aber wir können der Realität kaum entrinnen. Wenn wir zu Jesus kommen, geben wir alles auf. Das Seltsame dabei ist: Wenn wir das tun, stellen wir fest, dass wir es noch nie so gut hatten. Er nimmt, was wir ihm gegeben haben und er verbessert es, gestaltet es um, fügt eine neue Bedeutung hinzu, und gibt es uns in einer neuen Weise zurück.

Jim Elliot, der Missionar, der von den Indianern in Ecuador ermordet wurde, sagte: Der ist kein Narr, der aufgibt, was er nicht behalten kann, um das zu bekommen, was er nicht verlieren kann.

So, was scheuen Sie sich aufzugeben? Was ist in Ihrem Leben und in Ihrem Dienst zu einer falschen Priorität geworden? Ist die Beziehung zu Christus von den Zielen für die Gemeinde ersetzt worden?

Es ist Zeit, Ihre Prioritäten neu zu arrangieren – und Ihre Freude wiederzufinden.

von Rick Warren